

Guten Morgen, liebe Leser!

Als ich neulich über Kuriositäten der deutschen Sprache schrieb, listete ich die zehn »schönsten bedrohten Wörter« auf. Ich dachte mir: Wenn du die mal erwähnst, sind sie gleich weniger bedroht. »Da haben Sie sich aber einen schlanken Fuß gemacht«, schreibt eine Leserin. »Ihnen fällt doch bestimmt mehr dazu ein.« Die Leserin meldet Ansprüche an, denen ich natürlich gerecht werden will. Beginnen wir mit »Kleinod«. Das ist eine Art analoger Download: Kein Mensch braucht das, aber man muss es unbedingt aufheben. Das Adjektiv »blüherant« meint zwar »flau, unwohl, übel«, hat aber trotzdem einen angenehmen Klang und ist erhaltenswert. Genau so wie der »Dreikäsehoch«. Im Französischen meint »caisse« eine Kiste: War da ein kleiner Junge nur so groß wie drei Kästen? »Labsal« ist etwas Erfrischendes. Luther wusste: »Musik ist das beste Labsal eines betrüblichen Menschen, dadurch das Herze wieder zu Frieden, erquickt und erfrischt wird.« Das nächste bedrohte Wort lautet »bauchpinseln«. Bauchpinsel werden in einer Bürstenfabrik in Todtnau im Schwarzwald hergestellt, aus hellem Rosshaar und geöltem Buchenholz; damit lassen sich auch Bäuche pinseln. Der »Augenstern« ist für mich mit einem »Püppchen« verbunden, das man gar zu gerne hat. »Fernmündlich« dürfte bei der simsenden Jugend unbekannt sein, das »Lichtspielhaus« erinnert an die Zeit, als es noch Cineasten und Billets gab. »Hold« meint »anmutig, lieblich« und taucht nur noch in romantischen Gedichten auf. Das zehnte und letzte bedrohte Wort lautet »Schlüpfer«. Mit Witzen über Schlüpfper beuge ich mich auf sehr dünnes Eis, das lasse ich lieber. Kein Wunder, dass der »Schlüpfer« bedroht ist.

3 Dinge, die ich heute wissen muss:

- 1 Downsyndrom**
Ina und Arne Wallmann aus Lindheim über ihr Leben mit ihrem Sohn Bente. Seite 18
- 2 Versorgung**
CDU-Fraktion fordert Anreize, damit sich Ärzte in Nidda niederlassen. Seite 20
- 3 Neuauflage**
In Schotten wird die Reihe der Event-Feierabendmärkte fortgesetzt. Seite 22

IHR DRAHT ZUR LOKAL-REDAKTION

Björn Leo (leo), Leitung 06 41/3003-770
 Christian Berg (bg) 06 41/3003-766
 Regina Dilleluth 06 41/3003-767
 Rüdiger Geis (rüg) 06 41/3003-127
 Myriam Lenz (myl) 06 41/3003-769
 Christine Ostheim 06 41/3003-771
 Naomi Ott (nmo) 06 41/3003-778
 Oliver Potengowski (ten) 06 41/3003-794
 Paulina Schick (pgs) 06 41/3003-793
 Anja Stevens (ajs) 06 41/3003-773
 Torben Frieborg (tfr), Lokal-Sport 06 41/3003-768
 Andreas Wagner (aw), Lokal-Sport 06 41/3003-774
 redaktion@kreis-anzeiger.de
 sport@kreis-anzeiger.de



Die beiden Paradieskraniche genießen die Sonne. Das Bennett-Känguru im Hintergrund hält einen Sicherheitsabstand zu den Blaupfauen. Die beiden Lämmchen sind in diesem Winter zur Welt gekommen. Auch bei den Tauernscheckziegen gibt es Nachwuchs.



FOTOS: WEIL

Die neue Saison beginnt

In dieser Woche ist an vielen Stellen im Vogel- und Erlebnispark der Schottener Sozialen Dienste noch kräftig gewerkelt worden. Denn: Am Samstag beginnt auf dem großen Freizeitgelände die neue Saison.

VON STEFAN WEIL

Traditionell am dritten Wochenende im März öffnet der Vogel- und Erlebnispark der Schottener Sozialen Dienste seine Pforten. Das über 30-köpfige Team der Einrichtung aus festangestellten Mitarbeitern und Menschen mit Handicap hat den Winter wieder genutzt, um einige Wege neu zu befestigen und mehrere Zäune zu erneuern, etwa am Freigehege der Poitou-Esel. Die große Voliere, in der die Paradieskraniche, die prächtigen Pfauen und mehrere Bennett-Kängurus leben, hat eine neue Balkenkonstruktion und ein neues Netz bekommen. Neu ist auch ein Kletterturm für die Girgentana-Ziegen.

Zum Saisonauftakt könnten einige Regentropfen die Freude der ersten Besucher etwas trüben – so haben es die Meteorologen angekündigt. Das bringt Frank Jung, den langjährigen Leiter des beliebten Ausflugsziels, aber nicht aus der Ruhe. »Wir nehmen das Wetter sowieso wie es kommt«, sagt der Mitarbeiter des gemeinnützigen Unternehmens. »Das Jahr ist noch lang.« Schließen wird der Freizeitpark erst wieder in gut sieben Monaten, am letzten Sonntag im Oktober.

Bis dahin werden viele Besucher erwartet. »Wenn wir wieder über die 100 000er-Marke kommen, ist das in Ordnung,



Vogelpark-Leiter Frank Jung mit den Girgentana-Ziegen auf dem neuen Kletterturm.

Damit wären wir zufrieden«, sagt Jung. Im vergangenen Jahr wurden immerhin fast 120 000 Besucher gezählt. Damit lag die Resonanz knapp unter dem Rekordwert aus dem Jahr 2022, als 125 000 Menschen begrüßt wurden.

Nachwuchs in den Wintermonaten

Das Eintrittsentgelt wurde geringfügig um 50 Cent für Erwachsene erhöht, bleibt mit jetzt sieben Euro aber vergleichsweise moderat. Die Familienkarte kostet 22 Euro und beinhaltet zwei Erwachsene und alle eigenen Kinder. Zudem gibt es noch ermäßigte Karten und Saisontickets.

Dafür wird einiges geboten. An erster Stelle die bunte Tierwelt, der die Einrichtung ihren Namen verdankt. Etwa 60 verschiedene Tierarten sind zu sehen. Im Frühjahr stehen besonders die jüngsten Parkbewohner im Blickpunkt. In den Wintermonaten hat es wieder Nachwuchs gegeben, etwa bei den Ziegen und Schafen. Bei den meisten Tierbabys steht

noch Muttermilch auf dem Speiseplan, während die älteren Tiere, die schon an Besucher gewohnt sind, den Eröffnungstag als besonderes Ereignis erleben werden.

»Dann gibt es wieder jede Menge Leckerlis«, bemerkt Frank Jung mit einem Schmunzeln. Gleichzeitig bitet er die Gäste, für die Tiere nichts von zu Hause mitzubringen. Genügend Futter könne man am Eintritt zum Parkgelände gegen einen geringen Obolus kaufen. »Wir können nicht kontrollieren, was die Menschen mitbringen. Da könnten auch Verunreinigungen wie Schimmel dabei sein,

das könnte dann bei den Tieren zu Problemen führen«, erklärt Jung.

Neu unter den Bewohnern sind seit einigen Wochen zwei Girgentana-Ziegen, die aus München in den Vogelsberg umgezogen sind. Zuwachs haben auch die Rotbunten Husumer Schweine bekommen. Dirk, Michael und Stephan heißen die Jungschweine, die beim Aufschnappen von Leckerlis auf deftige Rempfer ihres Mitbewohners Frank, einem gestandenen Eber, achten müssen.

Zum Anziehungspunkt, besonders für Familien, macht das Freizeitgelände auch die

zweite große Abteilung: der Sinnes- und Erlebnispark. Er bietet Kindern mit vielen Spielgeräten die Gelegenheit zum Toben. Die Eltern können derweil die schöne Atmosphäre auf einer der Sitzmöglichkeiten genießen und haben ihren Nachwuchs dabei immer im Blick. Freunde des königlichen Spiels können mit großen Schachfiguren Entspannung suchen.

Doppelseilbahn und Hüpfkissen

Zu den Attraktionen, die entdeckt werden können, gehören auch eine 40 Meter lange Doppelseilbahn, eine große Schaukel, die riesige Cheops-Kletterpyramide und zwei große Hüpfkissen. Außerdem gibt es einen Kletterturm mit einem großen Sandkasten. Ein Erlebnis sind auch der Barfußweg, den auch Erwachsene leicht begehren können, der Duftgarten und der in den vergangenen Monaten zum Teil erneuerte Klangwald.

Zwei Grillplätze können gemietet werden. Süßes und Deftiges kann auch auf dem Parkgelände gekauft und etwa in den »lebenden Häusern« verspeist werden. Zudem ist das Café Vogelpark wieder geöffnet, es bietet auch die Möglichkeit für Familienfeiern an.

INFO

Über 60 Tierarten

Über 60 heimische und Tierarten aus aller Welt präsentiert der Schottener Vogelpark seinen Besuchern. Der Streichelzoo mit Schafen und Ziegen ist ein beliebter Treffpunkt für Familien mit kleinen Kindern. In den Freigehegen leben viele Vögel sowie

große und kleine Vierbeiner, darunter auch die quirligen Erdmännchen. Dort hat auch das kleine Affenhaus seinen Platz. Vor dem eigentlichen Eingang zum Gelände liegt die Australien-Anlage, wo man auf einem Aussichtspunkt Kängurus

und Emus beobachten kann. Im Tropenhaus mit Freilughalle sind Reptilien, Affen und exotische Vögel zu Hause. Der Vogelpark ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen gibt es auf www.vogelpark-schotten.de.

Ehrenamtliche für spannende Aufgabe gesucht

Johanniter informieren über die Sondereinheit »Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen«

Wetteraukreis (red). Wenn Menschen in schwer zugänglichem Gelände verunglücken oder vermisst werden, kommt die ehrenamtliche Search & Rescue (SAR)-Einheit der Johanniter ins Spiel. Seit 2018 sind die speziell ausgebildeten Ehrenamtlichen im Einsatz, um Verunglückte aus Wäldern, Wind-

kraftanlagen, Brücken oder steilen Böschungen zu retten – oft dort, wo herkömmliche Einsatzmittel an ihre Grenzen stoßen. Eine wichtige Teilkomponente der Einheit ist die »Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen« (SRHT). Aktuell gehören sechs ausgebildete Höhenretter sowie weitere Unter-

stützungskräfte dazu. Sie arbeiten bei Bedarf Hand in Hand mit der Drohnenstaffel, der Quadstaffel und der Rettungshundestaffel Vogelsberg, um Menschen in Not zu helfen. Um neue Mitglieder für diese anspruchsvolle und spannende Aufgabe zu gewinnen, laden die Johanniter für

kommenden Samstag, 22. März, von 13 bis 15 Uhr zum Info-Tag an die Johanniter-Rettungswache in der Schwalheimer Straße 84 in Bad Nauheim ein. Gesucht werden engagierte Ehrenamtliche mit körperlicher und psychischer Belastbarkeit. Das Mindestalter liegt bei 18 Jahren, eine spezielle

Vorbildung ist nicht zwingend erforderlich – die notwendige Ausbildung erfolgt durch die Johanniter. Weitere Infos zum Infotag, zur SRHT-Einheit oder anderen ehrenamtlichen Aufgaben gibt es per E-Mail an ehrenamt.wetterau@johanniter.de oder telefonisch bei Sacha Richter: 069/3 66 00 64 25.